

(1598–1672), Doktor der Rechte, wurde 1631 in Hamburg zum Syndikus gewählt und war häufiger als Abgesandter tätig, ab 1663 als Senator. *DBA* 833, 156–157. – 5 Kg. Christian IV. v. Dänemark (1577–1648). – 6 Hz. Friedrich III. v. Schleswig-Holstein-Gottorf (FG 388; 1642). Vgl. auch *Köbler*, 546f. – 7 Die Zustimmung F. Ludwigs zu einer (uns im übrigen nicht bekannten) Beauftragung Meurers war nötig, da Ludwig ein Vormund des jungen Grafen war. Gf. Otto, der am 1. 3. 1614 geboren worden war, wurde von Kaiser Ferdinand II. am 3. 12. 1635 für mündig erklärt. Der andere Vormund, Gf. Otto zur Lippe-Brake (FG 118), bereitete den Regierungsantritt des jungen Grafen vor, indem er im Dezember 1635 das Verlangen der Räte und der Landschaft nach vorhergehender Erbhuldigung und anderen Bestätigungen durch Ausstellung eines Revers erledigte und im Namen Ottos V. den Besitz der Grafschaft ergriff. Dieser zog als Nachfolger seines Vettters Jobst Hermann am 31. 12. 1635 in Bückeberg ein. *Beckmann V*, 487; *Conermann III*, 201. – 8 Diederich v. dem Werder (FG 31), 1631–1635 schwed. Obrist und in Anhalt ansässiger Dichter; vgl. *Conermann III*, 34ff. – 9 Die Wappen Frh. Franz Icos v. Frydag (FG 239) und Sir Robert Anstruthers (FG 240) im Köthener Gesellschaftsbuch sind veröffentlicht in *Conermann II*. – 10 Der schwed. Obrist Frydag und Anstruther, englischer Gesandter und zeitweilig in Hamburg als Resident seines Königs ansässig, waren, wie die beiden Innhausen (FG 238 u. FG 241, s. 340628 K 1), wohl im Mai 1634 in Hamburg bei einem Besuch F. Ludwigs in die FG aufgenommen worden. Vgl. *Conermann III*, 261f. Zum Hamburg-Aufenthalt F. Ludwigs und Fn. Sophias vgl. 340107 (K 1 u. K 4). – 11 Leerort, Dorf in der ostfriesischen Landdrostei Aurich. Johann Friedrich Bertram: Geographische Beschreibung Ostfrieslands. Aurich 1735, 72: „Leer-Orth: ein altes, weyland von den Hamburgern erbauetes, an dem Einfluß der Leda in die Ems, eine Viertel-Stunde von Leer liegendes Schloß, so aber nach der Zeit zu einer Festung gemacht worden. Seit Ao. 1611. lieget Holländische Besatzung darauf.“

360428

Maria Magdalena (von) Stammer an Fürst Ludwig

Die Witwe des Bernburger Stall- und Hofmeisters Hermann Christian (v.) Stammer (FG 137), Maria Magdalena, erinnert an ihren Gemahl, der am 25. 3. 1636 an den Folgen einer bei der Erstürmung des Bernburger Schlosses (11. März) erlittenen Verwundung verstorben war. Sie dankt F. Ludwig für die ihr und ihrem Gatten in Köthen erwiesene Auf- und Anteilnahme, wohin sie sich zusammen mit der fürstlichen Bernburger Herrschaft (am 12. März) in Sicherheit gebracht hatten und wo sie, die Witwe, und der Verstorbene bisher geduldet worden seien. Ebenso spricht sie ihren Dank dafür aus, daß sie die von ihr für den 11. Mai angesetzte Bestattung des Leichnams in Köthen ausrichten kann. Sie bittet F. Ludwig um seine persönliche Teilnahme und empfiehlt sich seinem künftigen Schutz.

Q LA Oranienbaum: Abt. Köthen A 10 Nr. 18, 2 Bl. [A: 2v], 2r leer; eigenh. Eingangsvermerk von F. Ludwigs H.

A Dem Durchläuchtigen Hochgebornen Fürsten vndt herrn, herrn Ludwigen Fürsten Zue Anhalt, Graffen zue Ascanien, herrn zue bernburgk vndt Zerbst; meinem gnediten Fürsten vnd herrn.
Präsentationsvermerk: Pres. 4. Maij 1636.